



Projekt
Ehrendingen, Masterplan Dorfkerne

Gremium
Echogruppe

Sitzung N°2	Datum 18. August 2022	Zeit 19.00 – 21.45 Uhr	Ort Gemeinde Ehrendingen Brunnenhof 6 5420 Ehrendingen
----------------	--------------------------	---------------------------	---

Bericht Echogruppe 2

Anwesende	Funktion	E-Mail
Dorothea Frei	Gemeinde Ehrendingen, Gemeindeammann	dorothea.frei@ehrendingen.ch
Erich Frei	Gemeinde Ehrendingen, Gemeinderat	erich.frei@ehrendingen.ch
Markus Frauchiger	Gemeinde Ehrendingen, Gemeinderat	markus.frauchiger@ehrendingen.ch
Yvan Mülli	Gemeinde Ehrendingen, Gemeinderat	yvan.muelli@ehrendingen.ch
Neide Zimmermann	Gemeinde Ehrendingen, Gemeinderätin	neide.zimmermann@ehrendingen.ch
Patrick Kyburz	Gemeinde Ehrendingen, Bau und Planung	patrick.kyburz@regiosurb.ch
Bernd Tippkemper	Planungskommission Ehrendingen	berndtippkemper@tippkemper-matrix.com
Marcel Frei	Planungskommission Ehrendingen	mesifrei@gmx.de
Iris Kaufmann	Ortsbürger	irisk@bluewin.ch
Andrea Schraner	Kultur	aue.schraner@hispeed.ch
Renate Bolliger-König	Reformierte Kirche	renate.bolliger@ref-baden.ch
Markus Gasser	Katholische Kirche	gasser-fischli@hispeed.ch
Maya Bäumlner	Gewerbe	info@papeterie-baeumlner.ch
Konrad Schneider	Pro Ehrendingen	kschneider@swissonline.ch
Claudio Eckmann	SP	eckmann_claudio@hotmail.com
Niklaus Eberle	Die Mitte	niklaus.eberle@gmail.com
Peter Steimer	Sport	peter.steimer@hc-ehrendingen.ch
Kevin Huber	Sport	kevinhuber@gmx.ch
Matthias Zimmermann	Landwirtschaft	zima76@gmx.ch
Urs Büchi	Natur	buechihasel@bluewin.ch
Erika Schwitter	Alter	erika.schwitter@bluewin.ch
Marco Giger	Elektra, Geschäftsleiter	marco.giger@elektra-ehrendingen.ch
Roger Frei	Bevölkerung	roger.frei@greenmail.ch
Josef Kleofas	Bevölkerung	info@kleofas.ch
Margot Wilhelm	Bevölkerung	m.wilhelm@hispeed.ch
Stefan Hänzi	Bevölkerung	stefanhaenzi@gmx.net
Samuel Kamm	Bevölkerung	samuel.kamm@bluewin.ch
Peter Schulte	Bevölkerung	peter.schulte@bluewin.ch
Margareta Gilgen	Bevölkerung	gilgen.m@gmx.ch
Dany Amstutz	Bevölkerung	amstutz90@gmx.ch
Martin Büchi	Bevölkerung, extern	martin.buechi@bsgroup.ch
Monika Schneider	Bevölkerung	moni.schneider@bluewin.ch
Gianluca Allegría	Bevölkerung	info@allegría-web.ch
Beat Suter	Metron, Projektleiter	beat.suter@metron.ch
Michael Wüthrich	Metron	michael.wuetrich@metron.ch

Entschuldigt

Claudia Hofer Schmid	Planungskommission Ehrendingen	claudia.hofer-schmid@bluewin.ch
Franziska Achermann	Finanzkommission Ehrendingen	f-achermann@gmx.ch
Tycho Frei	Jugend	tychofrei@hotmail.com
Renato Sinelli	ARA Oberes Surbtal	renato.sinelli@ehrendingen.ch
Daniel Hehl	Wasserversorgung	d_hehl@bluewin.ch
Jenny Jaun	Gemeinde Ehrendingen, Geschäftsleitung	jenny.jaun@ehrendingen.ch
Christian Gränacher	Bevölkerung	info@haraessli.ch
Daniel Cavin	SVP	daniel.cavin@ehrendingen.ch
Dario Zallot	Metron	dario.zallot@metron.ch

Bericht Echogruppe 2

1 Begrüssung, Einstieg und Rückblick Echogruppe 1

Dorothea Frei begrüsst die rund 35 anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Echogruppe 2. Beat Suter erläutert das Fazit aus der Echogruppe 1:

- Zwei Dorfkerne mit unterschiedlichen Angeboten (kein dritter Einkaufsstandort).
- Parkierung im Oberdorf mit Synergien Mehrzweckgebäude und Einkauf.
- Aufwertung öffentliche Räume und Bedingungen für den Fuss- und Veloverkehr massgeblich verbessern.
- Ein idyllischer Dorfplatz soll geschaffen werden.
- Die Verbindung zwischen Unter- und Oberdorf mit gestärktem Kirchweg und guter ÖV-Verbindung.

2 Anpassungen Bericht Echogruppe 1

Monika Schneider und Gianluca Allegria sind auf der Liste der Eingeladenen und Anwesenden der Echogruppe 1 zu ergänzen bzw. werden somit nachgeführt.

Auf Wunsch finden sich in der Beilage die notierten Stichworte der einzelnen Gruppen bzw. die einzelnen Fotoprotokolle zum Vergrössern bzw. zum Nachlesen.

Konrad Schneider wünscht folgende Anpassungen und Präzisierungen die vom Gremium gutgeheissen werden (unterstrichen = neu):

Im Anschluss an diese fachlichen Inputs wurde in 4 zufällig zusammengestellten Gruppen weiter diskutiert und den Fragen nachgegangen, was aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer heute an den Dorfkerne als positiv und was als negativ zu bewerten ist. Es können aus dieser Diskussion folgende Punkte zusammengefasst werden:

Positiv (+)

-
- Grundsätzlich ist alles gut zu Fuss und mit «kurzen Wegen» erreichbar. Das Einkaufen und die Dienstleistungsangebote im Oberdorf sind gut zu Fuss verbunden «kurze Wegen».

Negativ (-)

- ...
- Es fehlt in den Dorfkerne an zentraler Lage heute an Angeboten für Wohnen im Alter.
- ...

In der letzten Runde diskutierten die Teilnehmenden der Echogruppensitzung die Frage, was sie sich in 10 Jahren von den beiden Dorfkerne erhoffen/was sie sich für die Zukunft wünschen. Aus der Diskussion können folgende Punkte festgehalten werden:

- *Es sind immer noch zwei Dorfkerne mit unterschiedlichen Angeboten. Das Unterdorf könnte*

als Verwaltungszentrum/Begegnungsort und das Oberdorf für das Einkaufen und als Begegnungsort Einkaufserlebnis dienen.

– ...

- *Das Unterdorf ist besser an den öffentlichen Verkehr angebunden. Insbesondere ist die ÖV-Verbindung zum Oberdorf attraktiv und erlaubt das Wohnen im Alter auch im Unterdorf (z.B. Shuttlebus oder ¼ Stundentakt Bus)*

Der Bericht zur Echogruppe 1 wird mit den oben genannten Anpassungen verabschiedet.

3 Fachlicher Input

Beat Suter erläutert anhand der Präsentation die Zielsetzungen und Bewertungskriterien, die Annahmen und Vorgaben sowie die Grundzüge des Masterplans. Im Anschluss werden die drei zur Diskussion gestellten Varianten für die Platzierung der Einkaufsnutzung und Erschliessung sowie Parkierung erläutert (Standort 1, alter Friedhof / Standort 2, Gemeindeverwaltung Oberdorf / Standort 3, Rüebliwiese).

4 Diskussion in den Arbeitsgruppen

Im Anschluss an den fachlichen Input wurden in einem ersten Teil in vier Gruppen die Grundzüge des Masterplans gestützt auf folgende Fragen diskutiert:

Stimmt die Stossrichtung?

Stimmt die Stossrichtung?

Positive und kritische Punkte?

Was fehlt?

Zusammenfassend zeigt sich eine Unterstützung der geschilderten Stossrichtung. Bei der weiteren Konkretisierung soll darauf geachtet werden, dass besser unterschieden wird zwischen den Zuständen IST (was besteht bereits?) und SOLL (was muss gemacht werden?). Zudem soll der Aspekt der Etaprierung und Priorisierung stärker aufgezeigt werden.

Varianten Einkauf und Parkierung

In einem zweiten Teil wurden die drei Standort Varianten für eine grössere Verkaufsfläche in Kombination mit einem Parking behandelt:

Stärken?

Schwächen?

Fazit inkl. Rangierung?

Zusammenfassend zeigt sich, dass alle Varianten Vor- und Nachteile haben und nicht abschliessend beurteilt werden können. Dazu braucht es noch vertiefte Betrachtungen. Generell kann festgehalten werden, dass alle Standorte Optionen für die Zentrumsentwicklung im Oberdorf darstellen.

Zu vertiefende Fragen im weiteren Vorgehen sind u.a.:

Standort 1, alter Friedhof

Verträgt sich der Standort mit dem Ortsbild, dem Umfeld der Kirche mit dem alten Friedhof?

Funktioniert die Beziehung zur Dorfstrasse?

Kann die Einkaufsnutzung mit darüber liegender Wohnnutzung ergänzt werden?

Investoreneinschätzung?

Standort 2, Gemeindeverwaltung Oberdorf

Ist eine Umsetzung auch dann möglich, wenn die Feuerwehr noch 10 Jahre am Standort bleibt?

Verträgt sich der Standort mit dem Ortsbild/Denkmalschutz?

Kann die Parkierung gut gelöst werden (Vorteil Nähe MZH), Zu- und Wegfahrt auf Dorfstrasse, Schulwegsicherung?

Soll das Areal für öff. Zwecke vorbehalten werden (Schulerweiterung)?

Investoreneinschätzung?

Standort 3, Rüebliwiese

Ist die Distanz zum bestehenden Zentrum für die Zentrumsentwicklung vertretbar (Synergien zu den bestehenden Geschäften)?

Kann die Parkierung gut gelöst werden (Vorteil Nähe MZH), Zu- und Wegfahrt auf Dorfstrasse, Schulwegsicherung?

Soll das Areal für öff. Zwecke vorbehalten werden (Schulerweiterung)?

Investoreneinschätzung?

5 Fazit aus Sicht der Planer

Beat Suter sieht die Stossrichtung des Masterplans grundsätzlich unterstützt. Die Echogruppe Nr.2 bestätigt die Diskussion der Echogruppe Nr. 1: die Gemeindeentwicklung soll mit zwei differenzierten Dorfkernen erfolgen, im Dorfkern Oberdorf sollen zusätzliche Verkaufsnutzungen ermöglicht werden.

Die drei Standorte im Oberdorf für die Kombination einer grösseren Verkaufsfläche und eines Parkings für die MZH wurden intensiv diskutiert. Jeder Standort hat Vor- und Nachteile, es gibt noch kein eindeutiges Ergebnis. Hingegen ist es positiv, dass eine Auswahl an Optionen vorliegt, welche nun vertieft werden können.

In der folgenden Vertiefung sollen verstärkt die Aspekte des Ortsbildes, der Erschliessung und der Investoren- und Nutzersicht eingenommen werden. Dazu gehören auch die potenziellen Synergien mit dem bestehenden Gewerbe und die grundsätzliche Machbarkeit der Immobilienentwicklung.

Die Details der Rückmeldungen finden sich in den Fotoprotokollen im Anhang.

5 Weiteres Vorgehen, Abschluss und Dank

Beat Suter erläutert, dass die Ergebnisse der Echogruppe 2 nun ausgewertet und mit der Kerngruppe (Planungsbüro, Gemeinderat und Verwaltung) diskutiert und behandelt werden. Im Anschluss wird das weitere Vorgehen definiert und wo nötig Vertiefungsarbeiten in Absprache mit dem Gemeinderat vorgenommen. Am Partizipationstag vom 3. Dezember 2022 ist vorgesehen, die Synthese und den daraus abgeleiteten Handlungsbedarf der Nutzungsplanung vorzustellen und zur Diskussion zu stellen.

Dorothea Frei bedankt sich für die engagierte Diskussion und weist auf die Informationsveranstaltung der Gemeinde vom 7. September 2022 hin. An dieser Veranstaltung wird die breite Bevölkerung u.a. auch über den Stand der «Masterplanung Dorfkern» informiert.

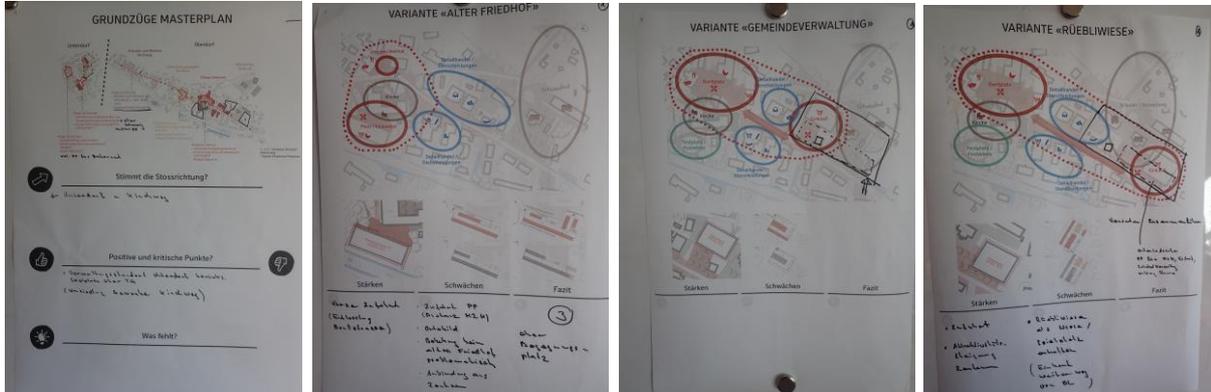
Protokoll:

Michael Wüthrich, Beat Suter, 2. September 2022

Anhang Fotoprotokoll

Die Notizen und Ergebnisse der einzelnen Gruppen können aus den Fotoprotokollen entnommen werden.

Gruppe 1



Plakat 1 Grundzüge Masterplan

Stimmt diese Stossrichtung?

- Unterdorf + Kirchweg

Positive und kritische Punkte?

- Verwaltungsstandort Unterdorf berücksichtigen Spielplatz über TG
- Umsiedlung Gewerbe Kirchweg

Plakat 2 Variante alter Friedhof

Stärken

- Kurze Zufahrt (Entlastung Dorfstrasse)

Schwächen

- Zufahrt PP (Distanz MZH)
- Ortsbild
- Bebauung beim alten Friedhof problematisch
- Anbindung ans Zentrum

Fazit

- eher Begegnungsplatz

Plakat 4 Variante Rüebliwiese

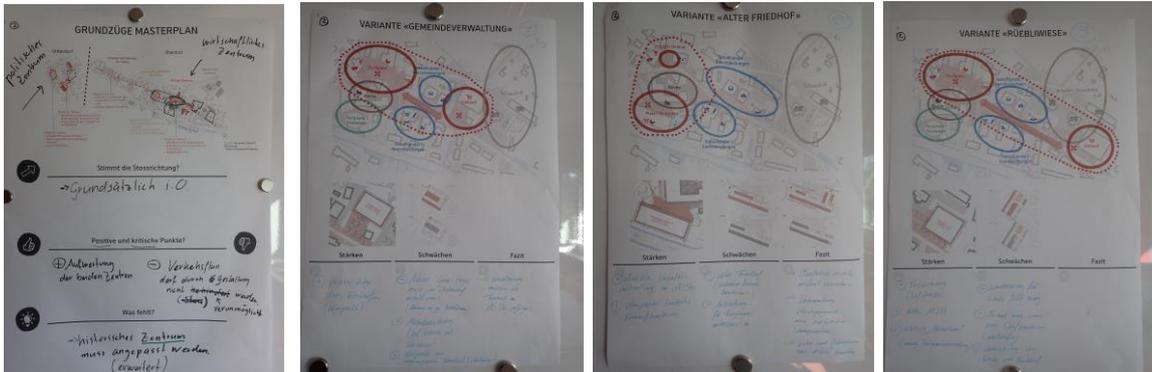
Stärken

- Zufahrt
- Attraktivitätssteigerung Zentrum

Schwächen

- Rüebliwiese als Wiese/Spielplatz erhalten (Einkauf weiter weg von DL)

Gruppe 2



Plakat 1 Grundzüge Masterplan

Unterdorf = politisches Zentrum
Oberdorf = wirtschaftliches Zentrum

Stimmt diese Stossrichtung?

- Grundsätzlich i.O.

Positive und negative Punkte?

- + Aufwertung der beiden Zentren
- - Verkehrsfluss darf durch Gestaltung nicht verunmöglicht werden

Was fehlt?

- historisches Zentrum muss angepasst werden (erweitert)

Plakat 2 Variante Gemeindeverwaltung

Stärken

- Direkte Verkehrsanbindung an Kantonsstrasse
- Kompaktes Zentrales Einkaufszentrum

Schwächen

- Alter Friedhof (sakraler Raum, Emotionen)
- Anbindung für Fussgänger verbessern

Fazit

- Pfarrhaus müsste entfernt werden
- Versammlung Kirchgemeinde muss zustimmen (Landeigentümer)
- Wohn- und Büroräume neu erstellt werden

Plakat 3 Variante Gemeindeverwaltung

Stärken

- Kurze Wege zum Einkaufen (Kompakt)

Schwächen

- Neues Gemeindehaus muss im Unterdorf erstellt sein. (Zwang zu gr. Investition)
- Mehrbelastung Dorfstrasse mit Verkehr
- Festplatz an ungeeignetem Standort (Verkehr)

Fazit

- Erschliessung muss via Tunnel an Kantonsstrasse erfolgen

Plakat 4 Variante «Rüebliwiese»

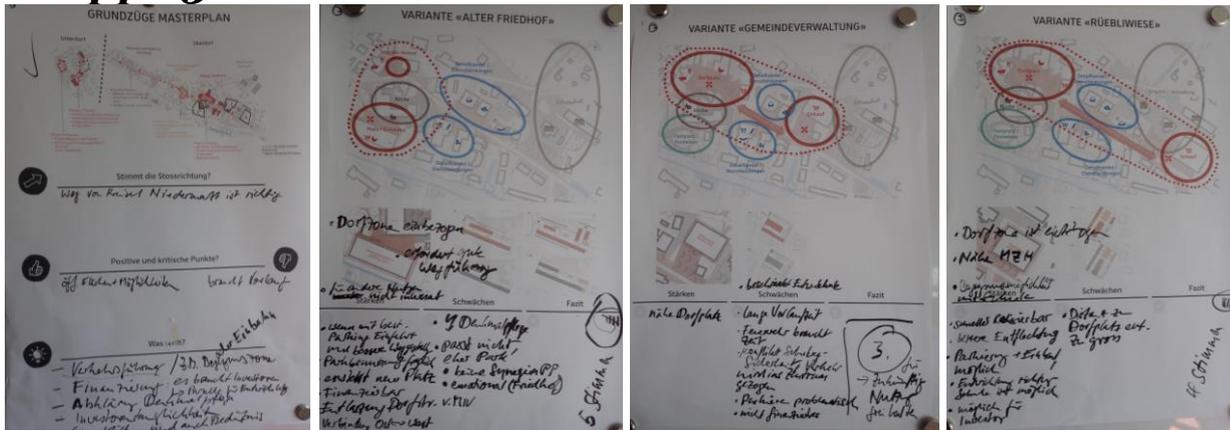
Stärken

- Entlastung Dorfstrasse
- Nahe MZH
- Wenig «Abreissen» (wenig Restwertvernichtung)

Schwächen

- Landreserve für Schule fällt weg
- Zu weit weg vom Dorfzentrum (weitläufig)
- Vermischung von Schule und Einkauf

Gruppe 3



Plakat 1 Grundzüge Masterplan

Stimmt die Stossrichtung?

- Weg von Kreisler Niedermatt ist wichtig

Positive und kritische Punkte?

- Öffentliche Fläche + Möglichkeiten
- Braucht Vorlauf

Was fehlt?

- Verkehrsführung z.B. Begegnungszone oder Einbahn
- Finanzierung: es braucht Investoren (Parzelle Entwicklung)
- Abklärung Denkmalpflege
- Investorenfreundlichkeit
- Grünflächen sind auch Bedürfnis

Plakat 2 Variante «Alter Friedhof»

Stärken

- Dorfzone einbezogen
- Erfordert gute Wegführung
- Für andere Nutzer nicht interessant
- Wenn mit bestehender Parkierung Einfahrt und bessere Weggestaltung
- Parkbenutzung fraglich
- Entsteht neuer Platz
- Finanzierbar
- Entlastung Dorfstrasse von MIV
- Verbindung Ost-West

Schwächen

- Denkmalpflege
- Passt nicht, eher Park
- Keine Synergien PP
- Emotional (Friedhof)

Fazit

- 5 Stimmen

Plakat 3 Variante «Gemeindeverwaltung»

Stärken

- Nähe Dorfplatz

Schwächen

- Beschränkte Entwicklung
- Lange Vorlaufzeit
- Feuerwehr braucht Zeit
- Konflikt Schulwegsicherheit – Verkehr nicht ins Zentrum gezogen
- Parkierung problematisch
- Nicht finanzierbar

Fazit

- 3 Stimmen (für zukünftig Nutzung freihalten)

Plakat 4 Variante «Rüebliwiese»

Stärken

- Dorfzone ist einbezogen
- Nähe MZH
- Begegnungsmöglichkeit mit Schule
- Schneller realisierbar
- Bessere Entflechtung
- Parkierung + Einkauf möglich
- Entwicklung Richtung Schule ist möglich
- Möglich für Investor

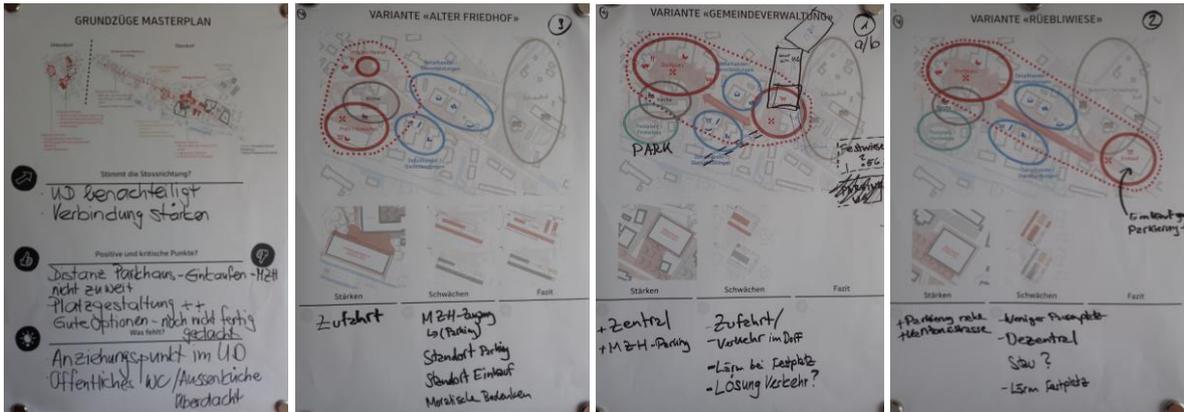
Schwächen

- Distanz zu Dorfplatz evtl. zu gross

Fazit

- 4 Stimmen

Gruppe 4



Plakat 1 Grundzüge Masterplan

Stimmt die Stossrichtung?

- Unterdorf benachteiligt
- Verbindung stärken

Positive und kritische Punkte

- Distanz Parkhaus – Einkaufen – MZH nicht zu weit
- Platzgestaltung ++
- Gute Optionen – noch nicht fertig gedacht

Was fehlt?

- Anziehungspunkt im UD
- Öffentliches WC / Aussenküche überdacht

Plakat 2 Variante «Alter Friedhof»

Stärken

- Zufahrt

Schwächen

- MZH – Zugang (Parking) / Standort Parking
- Standort Einkauf
- Moralische Bedenken

Fazit: -

Plakat 3 Variante «Gemeindeverwaltung»

Stärken

- Zentral
- MZH-Parking
- Park

Schwächen

- Zufahrt
- Verkehr im Dorf
- Lärm bei Festplatz
- Lösung Verkehr?

Fazit: -

Variante «Rüebliwiese»

Stärken

- Parkierung Nähe
- Kantonsstrasse
- Einkauf

Schwächen

- Weniger Pausenplatz
- Dezentral
- Stau?
- Lärm Festplatz

Fazit: -